

Zwischenbericht 2024

Neophytenstrategie Meilen 2021 – 2026



Abbildung 1: Bei der Bekämpfung des Einjährigen Berufkrauts wird die Pflanze samt der Wurzel ausgestochen.

A) Ausgangslage

Invasive Neophyten sind Pflanzenarten, die in die Schweiz eingeschleppt wurden und sich hier aufgrund fehlender natürlicher Feinde oder günstiger Umweltbedingungen stark ausbreiten. Dies führt dazu, dass sie charakteristische Arten des betreffenden Lebensraums verdrängen.

Seit 2015 wird im Gemeindegebiet von Meilen punktuell gegen invasive Neophyten vorgegangen. Im Rahmen der kantonalen Neophytenstrategie wurde im Jahr 2021 die Grundlage für einen koordinierten und effektiven Umgang mit der Neophyten Problematik geschaffen. Die Strategie für die Jahre 2021–2026 wurde erarbeitet, wobei das erste Jahr der Erarbeitung der Grundlagen gewidmet war. Daraus resultierten ein Massnahmenplan, eine Prioritätenliste und Datenblätter. In den folgenden Jahren liegt der Schwerpunkt auf der Bekämpfung, Prävention und Kommunikation.

Für das Jahr 2024 wurde ein Budget von Fr. 30'000.- für die Neophytenstrategie genehmigt. Die Umsetzung erfolgt durch den Werkhof der Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Verein Konkret und der Neophytenrangerin der Gemeinde Meilen. Der vorliegende Bericht bietet einen Überblick über die im Jahr 2024 umgesetzten Massnahmen und zeigt den Erfolg bei der Umsetzung auf.

B) Kosten im Jahr 2024

Tabelle 1: Kostenübersicht im Jahr 2024.

POSITION	KOSTEN
1. NEOPHYTENSTRATEGIE	
ORG., DIV. SITZUNGEN, FAKTENBLÄTTER ERARBEITEN	7'020 Fr.
2. KOMMUNIKATION	
WANDERAUSSTELLUNG	1'000 Fr.
3. BEKÄMPFUNG	
GEMEINDE	intern
VEREIN KONKRET	20'980 Fr.
NEOPHYTENRANGERIN	intern
4. ERFOLGSKONTROLLE	
JAHRESBERICHT, AKTUALISIERUNG GIS	1'000 Fr.
TOTAL	30'000 Fr.

C) Überprüfung Zielerreichung der Massnahmen 2024

Für die Umsetzung der Neophytenstrategie liegt ein Massnahmenplan vor. Die Tabelle 2 zeigt, ob die Jahresziele der verschiedenen Massnahmen im Jahr 2024 umgesetzt wurden. Details zur genauen Umsetzung ist im beigefügten Dokument „Massnahmeplan 2024“ zu entnehmen.

Tabelle 2: Zielerreichung der Massnahmen 2024.

Massnahmen	Stand Umsetzung 2024	Zielerreichung
1. Neophytenstrategie		
Begleitgruppe	Startsitzung März 2024	Gut
2. Kommunikation		
Lancierung Neophyten-Plakate	Plakataktion aquatische Neobiota	Gut
Öffentliche Aktionen	Wanderausstellung MAZ-Artikel zum Berufkraut und Essigbaum Webseite: Informationen zu Neophyten	Gut
	Schulklasseneinsatz am Vorrain, Hohenegg	Gut
Information der Bevölkerung	Briefkasten-Flyer wird weiterhin verteilt	Gut
3. Bekämpfung		
Information der betroffenen Eigentümer/Bewirtschafter	Informations-Brief, Faktenblatt auf der Webseite aufschalten und Flyer verteilen durch Neophytenrangerin, Werkhof und Verein Konkret.	Gut
Umsetzung der Bekämpfungsmassnahmen	95% der Standorte der Bekämpfungsetappe A wurden aufgesucht und wenn möglich bekämpft. Zudem konnten über 50 Standorte der Etappen B bereits bekämpft werden.	Gut
Flachdächer	in Abklärung	x
4. Erfolgskontrolle		
Jährliche Berichterstattung zuhanden Gemeindeverwaltung Meilen	Der Bericht wurde erstellt und der Gemeindeverwaltung übermittelt.	Gut

D) Anzahl bekämpfte Standorte

Im Jahr 2024 wurden vom Verein Konkret insgesamt 235 Standorte aufgesucht. Davon konnten an 205 Standorten effektive Bekämpfungsmassnahmen durchgeführt werden (jäten, mähen, ausgraben). 15 Standorte waren aus unterschiedlichen Gründen nicht auffindbar oder nicht zugänglich. Standorte können beispielsweise zum Zeitpunkt des Besuchs bereits gemäht sein oder befinden sich in einem Privatgelände. Standorten, die während drei aufeinanderfolgenden Jahren keine Neophyten mehr gefunden werden, gelten als eliminiert. Insbesondere im Siedlungsraum wurden einige Neufunde durch die Neophytenrangerin gemacht. Weil diese Standorte nicht im Rahmen der vorliegenden Strategie bekämpft werden, werden sie in der Auswertung vernachlässigt.

Tabelle 3: Bilanz der aufgesuchten Standorte durch den Verein Konkret im Jahr 2024

	Total aufgesuchte Standorte	bekämpfte Standorte	nicht gefundene / nicht zugängliche Standorte	eliminierte Standorte	Neufunde
2024	235	205	15	0	>50

Bekämpfung nach Priorität

Die Bekämpfung der Etappe A und B wird gemäss der Prioritätenliste bekämpft.

Priorität	Massnahmen
Bekämpfungspflichtige Arten (<i>Riesenbärenklau</i> , <i>Schmalblättriges Greiskraut</i>)	Riesenbärenklau befindet sich im kantonalen Schutzgebiet und wird durch Roland Kerst bekämpft. Das Schmalblättrige Greiskraut wurde entlang von Strassen und im Siedlungsraum durch den Verein Konkret bekämpft. Die 13 Standorte auf den Flachdächern wurden durch ein externes Unternehmen bekämpft.
Freihalte- und Potenzialgebiet	Alle 34 Standorte (die hauptsächlich im Wald liegen) wurden aufgesucht und wenn möglich bekämpft. Einige dieser Standorte befinden sich in Privatgärten und konnten deshalb nicht bekämpft werden.
Fokusarten (<i>Japanischer Staudenknöterich</i> , <i>Einjähriges Berufkraut</i> , <i>Essigbaum</i> , <i>Henrys Geissblatt</i> , <i>Götterbaum</i>)	Fokusarten werden flächendeckend bekämpft (inkl. Siedlungsraum). Der Fokus liegt vor allem auf das Einjährige Berufkraut, dem Japanischen Staudenknöterich und dem Henry's Geissblatt. Essigbaum und Götterbaum wurden wenig bis gar nicht bekämpft.
Puffer von kantonalen Schutzgebieten (20m)	Im Puffer wurden alle Arten ausser der Armenischen Brombeere bekämpft. Für die Bekämpfung im Schutzgebiet ist der Kanton zuständig.

Fliessgewässer	Alle Bachabschnitte ausserhalb des Siedlungsraums wurden bekämpft. Holzige Neophyten wie Kirschlorbeer und Sommerflieder werden im Winter, krautige Neophyten im Sommer bekämpft. Seit 2014 werden die Bachabschnitte flächendeckend bekämpft. Das Ziel war es, alle Bäche bis zum Siedlungsrand von Neophyten freizuhalten. Besonders grosse Vorkommen gab es bei Kirschlorbeer- und Sommerfliederbeständen.
Wald	Im Waldabschnitt, der grösstenteils im Freihaltegebiet liegt, sind nur wenige Standorte zu bekämpfen. Waldabschnitte am Siedlungsrand weisen hingegen wieder einen höheren Befall an Neophyten auf, unter anderem auch Henry's Geissblatt. Im Rahmen der Fliessgewässerkartierung im Jahr 2014 wurde auch der Wald berücksichtigt. Seitdem wurden grössere Bestände wie Kirschlorbeer, Sommerflieder, Goldruten und das Drüsige Springkraut bekämpft und zum Teil eliminiert.

E) Fazit und Ausblick aus dem Umsetzungsjahr 2024

Bekämpfung

Die Überwachung und Entfernung von Neophyten in den Freihalte- und Potenzialgebieten wird nicht wie vorgesehen von der Neophytenrangerin der Gemeinde Meilen durchgeführt, sondern weiterhin vom Verein Konkret. Die Überwachung ist für eine Einzelperson mit erheblichem Aufwand verbunden und erfordert zudem eine gute körperliche Fitness.

Weil der Befall in den Freihalte- und Potenzialgebieten bereits stark zurückgegangen ist und der Aufwand sich dadurch minimiert hat, können die freigewordenen Ressourcen schrittweise für invasive Arten aus der Etappe B eingesetzt werden.

Fliessgewässer, die im Siedlungsraum liegen und von invasiven Neophyten befallen sind, konnten nur wenig bis gar nicht bekämpft werden. Dies liegt vor allem an deren schwer zugänglichen Standorten – etwa auf Privatgelände, an steilen Hängen oder entlang von Strassenrändern – wodurch die Entfernung aufwändiger ist. In diesen Bachabschnitten erfolgen die Massnahmen daher schrittweise.

Kommunikation und Sensibilisierung

Neophyten-Wanderausstellung:

Im Rahmen der NNP-Fokuswoche wurde die Ausstellung für eine Woche vor dem Gemeindehaus präsentiert. Leider war das Wetter am betreuten Ausstellungstag von starkem Niederschlag geprägt, sodass nur wenige Besucher vor Ort beraten werden konnten.

Für das Jahr 2025 wird die Wanderausstellung wieder vor dem Gemeindehaus stehen. Der Fokus liegt darauf, interne Schulungen sowie eine öffentliche Führung für die Bevölkerung anzubieten.

Schulklasseneinsatz:

In diesem Jahr konnten wir gleich zwei Schulklasseneinsätze im Vorrain Hohenegg durchführen. Die Schülerinnen und Schüler wurden in einem kurzen Theorie-Input für invasive Neophyten sensibilisiert und konnten anschliessend direkt vor Ort die Armenische Brombeere bekämpfen.

Das Ziel ist es, über mehrere Jahre mit einer Schulklass am Vorrain Hohenegg die Armenische Brombeere nachhaltig zu verdrängen.

Online-Artikel:

Zwei Neophyten-Arten wurden detailliert vorgestellt – das Einjährige Berufkraut und der Esigbaum. Zudem wurde auf geeignete Bekämpfungsmethoden hingewiesen.

Gemeinde-Webseite:

Dokumente wie die Strategie, Faktenblätter und der Neophytenkalender wurden aktualisiert und auf der Webseite veröffentlicht.



Abbildung 2: Bild links; Neophyten Wanderausstellung vor dem Gemeindehaus, Bild rechts; Schulklass bei der Bekämpfung der Armenischen Brombeeren.